

Wettbewerbsordnung für den Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr

(Stand: 07.09.2013)



Wettbewerbsordnung für den Bundeswettbewerb

1. Vorwort

Der Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr soll den feuerwehrtechnischen Anteil in der Jugendfeuerwehr im Rahmen eines Wettbewerbes fördern. Er soll weder die Vorbereitung auf die Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren noch einsatztaktische Vorbereitung auf den Einsatzdienst sein. Er ist als reiner Wettbewerb im Rahmen der feuerwehrtechnischen Ausbildung innerhalb der Jugendfeuerwehr zu sehen.

Der Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr orientiert sich an den gültigen Feuerwehr Dienstvorschriften sowie Unfallverhütungsvorschriften.

Es werden drei Rohre im Außenangriff vorgenommen. Die drei Rohre müssen über und durch verschiedene Hindernisse vorgenommen werden. Bei der Wettbewerbsübung „Wasserentnahmestelle offenes Gewässer“ wird von dem Grundsatz des „Einsatzes mit Bereitstellung“ bewusst abgewichen.

2. Grundsätze

Die Deutsche Jugendfeuerwehr führt einen bundeseinheitlichen Wettbewerb auf der Grundlage folgender Wettbewerbsordnung durch.

- 2.1 Der Wettbewerb besteht aus dem
A-Teil (Löschangriff) und dem
B-Teil (400-m-Hindernislauf).

Der A-Teil wird mit Wasserentnahmestelle „Unterflurhydrant“ oder „Offenes Gewässer“ als Trockenübung durchgeführt.

Die Wasserentnahmestelle wird alle 2 Jahre im Jahr vor dem Bundesentscheid gewechselt. Sie wird jährlich im „Lauffeuer“ (Ausgabe Januar) veröffentlicht.

- 2.2 Bei der Wettbewerbsdurchführung sind die entsprechenden Ausschreibungen zu beachten und einzuhalten. Die Nichtbeachtung führt zur Disqualifikation.

Der Wettbewerb wird unter Aufsicht des Wettbewerbsleiters durchgeführt. Bei Meinungsverschiedenheiten entscheidet er endgültig.



2.3 Eine Wettbewerbsgruppe besteht aus 9 Personen plus 1 Ersatzperson.

Die Ersatzperson kann nur mit vorheriger Zustimmung des Wettbewerbsleiters eingesetzt werden. Jede Wettbewerbsgruppe darf nur aus Jugendlichen der gleichen Jugendfeuerwehr bestehen, die aber auch mit Jugendlichen aus maximal einer anderen Jugendfeuerwehr des gleichen Bundeslandes aufgefüllt werden darf, wenn anders eine Teilnahme der Jugendfeuerwehr am Wettbewerbstag nicht möglich wäre. Ein Doppelstart von Gruppenmitgliedern in anderen Wettbewerbsgruppen ist bei der gleichen Veranstaltung nicht möglich. Ein gültiger Mitgliedsausweis ist Bedingung für die Teilnahme. Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche von 10 bis zu 18 Jahren.

Der Stichtag für die Alterseinstufung der zum Wettbewerb antretenden Jugendlichen ist der 31. Dezember des laufenden Jahres.

Die Jahrgänge, die im laufenden Jahr teilnehmen können, werden im „Lauffeuer“ (Ausgabe Januar) veröffentlicht.

2.4 Die Reihenfolge für die Platzierung ergibt sich aus der erzielten Gesamtpunktzahl (höchste Punktzahl = Siegergruppe).

Die ermittelten Punkte aus

- A-Teil,
- B-Teil und
- Gesamteindruck

werden zur Gesamtpunktzahl verrechnet.

Der Gesamteindruck wird aus den einzelnen Eindrucksbewertungen als Durchschnittswert ermittelt. Dieser Wert mit einer Dezimalstelle wird als Minuspunkte verrechnet.

Erreichen zwei oder mehrere Wettbewerbsgruppen die gleiche Punktzahl, so sind die nachfolgenden Kriterien in der aufgeführten Reihenfolge heranzuziehen, bis eine Reihung erreicht ist:

1. Fehlerfreier Löschangriff

„Anzahl der Fehlerpunkte gemäß Wertungsbögen“

2. Geringere Anzahl Minuspunkte im Löschangriff

*„Minuspunkte: Summe der Fehlerpunkte gemäß Wertungsbögen
+ Zeittakt für den Angriffstrupp und Wassertrupp
+ eventuelle Zeitüberschreitung
= besseres Endergebnis im A-Teil“*



3. *Besseres Ergebnis im 400-m-Hindernislauf
„besseres Endergebnis im B-Teil“*
4. *Geringere Anzahl Minuspunkte im 400-m-Hindernislauf
„Nur Summe der Fehlerpunkte gemäß Wertungsbögen“*
5. *Besseres Ergebnis bei den Leinenverbindungen im Löschangriff
„Zeittakt für den Angriffstrupp und den Wassertrupp
+ Summe der Fehlerpunkte gemäß Wertungsbögen während des
Zeittaktes für den Angriffstrupp und den Wassertrupp“*
6. *Ergibt sich hiernach Punktgleichheit, erfolgt ein Losentscheid.*

2.5 Alle Ausscheidungswettbewerbe haben auf der Grundlage dieser Wettbewerbsordnung zu erfolgen. Die Anmeldungen der Ausscheidungswettbewerbe auf Kreis- und Bezirksebene haben durch die Kreis- bzw. Bezirks-Jugendfeuerwehrwarte an die Landes-Jugendfeuerwehr zu erfolgen.

Der Ausscheidungswettbewerb auf Landesebene ist rechtzeitig der DJF mitzuteilen.

2.6 Bei der Endausscheidung auf Bundesebene wird ein Bundessieger ermittelt.

Die Teilnehmergruppen für die Endausscheidung auf Bundesebene sollen durch Ausscheidungswettbewerbe in den einzelnen Bundesländern ermittelt werden.

2.7 Die Siegergruppen der Endausscheidung auf Bundesebene erhalten Wettbewerbsmedaillen:

Erstplatzierte Gruppe/n in Gold

Zweitplatzierte Gruppe/n in Silber

Drittplatzierte Gruppe/n in Bronze

verbunden mit den entsprechenden Urkunden. Die nicht platzierten Gruppen erhalten eine Teilnehmermedaille.

2.8 Für Wettbewerbe auf Landes-, Bezirks-, Kreis- u. Gemeindeebene kann die Ausgabe von Wettbewerbsmedaillen, Urkunden und Teilnehmermedaillen vom Veranstalter organisiert werden.

Alle Medaillen tragen ein bundeseinheitliches Motiv und unterscheiden sich jährlich durch die Jahreszahl.



- 2.9 Die Beschaffung der benötigten Anmelde- und Wertungsbögen erfolgt durch den Veranstalter auf dessen Kosten. Die benötigten Wettbewerbsmedaillen, Urkunden und Teilnehmermedaillen für die Landesauscheidung sind bei Bedarf rechtzeitig durch den Landesjugendfeuerwehrwart zu bestellen.
- 2.10 Diese Wettbewerbsordnung wurde vom Delegiertentag der Deutschen Jugendfeuerwehr am 5.09.1998 in Dormagen beschlossen. Am 3.09.2005 durch einen Delegiertenbeschluss in Arnsberg und am 1.09.2007 durch einen Delegiertenbeschluss in Weyhe geändert. Die Wettbewerbsordnung in der aktuellen Version wurde von der Delegiertenversammlung der Deutschen Jugendfeuerwehr am 7.09.2013 in Stadthagen beschlossen.

3 A-Teil

Löschangriff mit Wasserentnahmestelle „Unterflurhydrant“

3.1 Wettbewerbsplatz

Die Wettbewerbsbahn muss mindestens 46 m lang und 20 m breit sein.

Der Ablageplatz, die Lage des Verteilers und die 40-m-Linie mit den Quermarkierungen für den Angriffs-, Wasser- und den Schlauchtrupp sind ausreichend zu markieren.

An der 45-m-Markierung steht das Knotengestell.

Die 4 Hindernisse sind gemäß Skizze wie folgt aufzustellen:

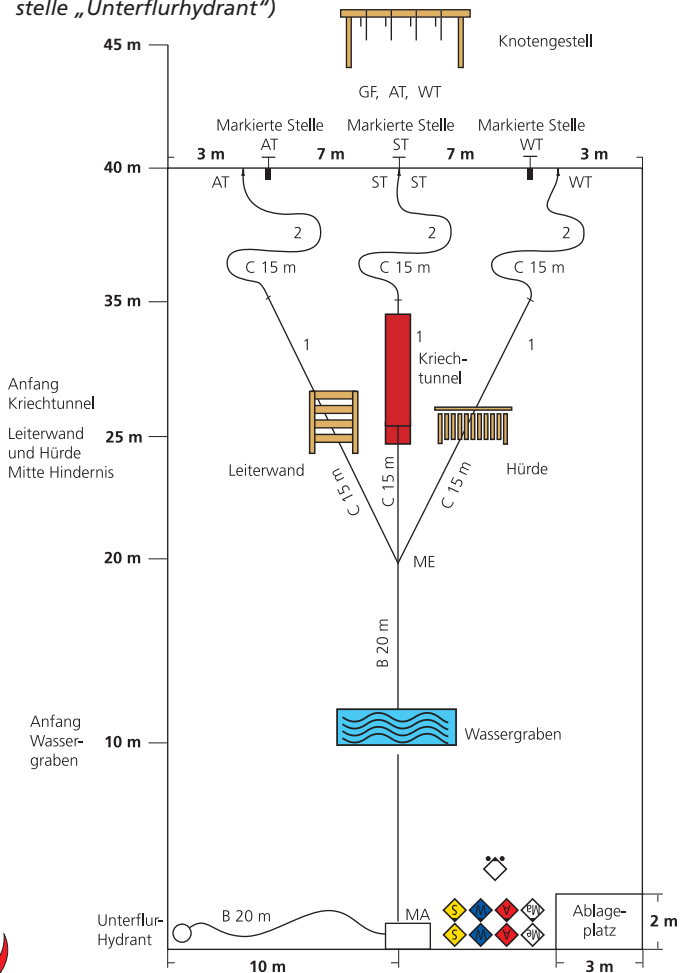
- Das Hindernis Wassergraben beginnt bei 10 m.
- Das Hindernis Kriechtunnel beginnt bei 25 m.
- Die Hindernisse Leiterwand und Hürde stehen mit der Mitte der Hindernisse bei 25 m.

3.2 Wettbewerbsgeräte

Die Wettbewerbsgeräte werden vom jeweiligen Ausrichter des Wettbewerbs zur Verfügung gestellt. Eigene Wettbewerbsgeräte sind nicht zugelassen. Die Nutzung der Trageriemen bleibt der Gruppe überlassen.



Skizze A-Teil (Wasserentnahmestelle „Unterflurhydrant“)



Folgende Geräte bzw. Materialien werden je Wettbewerbsbahn benötigt:

- Tragkraftspritze TS
- Attrappe Unterflurhydrant (wie Original, Deckel nicht erforderlich)
- 2 B-Druckschläuche 20 m (B 75)
- 6 C-Druckschläuche 15 m (C 42 oder C 52)
- 1 Verteiler mit Niederschraubventilen
- 1 Standrohr 2B
- 1 Unterflurhydrantenschlüssel
- 1 Sammelstück A 2-B
- 3 CM-Strahlrohre
- 3 Trageriemen für je 2 C-Druckschläuche
- 5 Handscheinwerfer (ggf. Attrappen)
- 1 Kupplungsschlüssel
- ggf. Wassergraben
- 1 Leiterwand
- 1 Hürde
- 1 Kriechtunnel
- 1 Knotengestell
- 4 Leinen (je ca. 2 m lang)
- 2 Satz Brusttücher Taktische Zeichen
- 4 Stoppuhren
- Material (Kreide, Sägemehl o.ä.) zur Markierung der erforderlichen Linien.

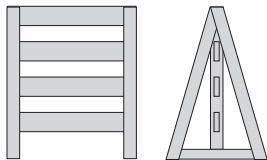
3.3 Abmessungen der Hindernisse

Wassergraben:

Der Wassergraben wird mit Markierungsmaterial (z.B. Teppich) gekennzeichnet. Die Grabenbreite beträgt 1,50 m, die Länge ca. 5 m.

Leiterwand (Holz):

2 m hoch und 1,50 m breit mit 4 waagerechten 15 cm breiten Brettern an zwei senkrechten Stützen. Der Abstand zwischen den Brettern und dem Boden muss gleich (35 cm) sein. Oben sollte



Beispielausführung

anstelle eines Brettes ein Balken (ca. 5-6 cm Stärke) gesetzt werden. Scharfe Kanten sind zu brechen.

Kriechtunnel:

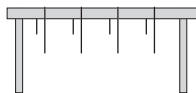
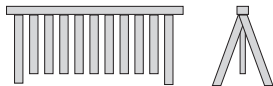
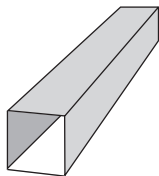
60 cm breit, 80 cm hoch und 6 m lang.

Hürde (Holz):

70 cm hoch und 2 m breit mit einer lichten Lattenweite von 15 cm. Die untere Querbalkenkante muss 20 cm vom Boden entfernt sein. Das Lattengestell muss beweglich aufgehängt werden. Scharfe Kanten sind zu brechen.

Knotengestell:

2 m lang, Querbalken ca. 1 m über dem Boden. Hierzu gehören 4 Leinen (je ca. 2 m lang).



Beispielausführungen

3.4 Wettbewerbsübung

3.4.1 Bekleidung, Übungszeit und Besonderheiten

Die Wettbewerbsgruppe tritt an:

- im Übungsanzug nach DJF-Bekleidungsrichtlinie,
- mit Schutzhelm nach DJF-Bekleidungsrichtlinie,
- in festem Schuhwerk,
- mit Schutzhandschuhen nach DJF-Bekleidungsrichtlinie und
- mit Brusttüchern Taktische Zeichen.

Die Wettbewerbsgruppe hat innerhalb von 6 Minuten einen Löschangriff gemäß den nachfolgenden Bedingungen durchzuführen.

Besonderheiten des Löschangriffs:

Das benötigte Gerät, das sich die Gruppe selbstständig vorbereitet, befindet sich auf dem Ablageplatz.

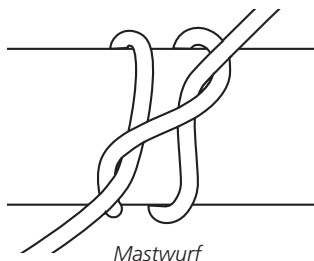
Die C-Druckschläuche und die CM-Strahlrohre können von einem Truppmitglied gekuppelt bzw. angekuppelt werden.

Die Ventile sind bis zum Anschlag zu öffnen und ca. eine 1/2 Umdrehung zurückzudrehen.

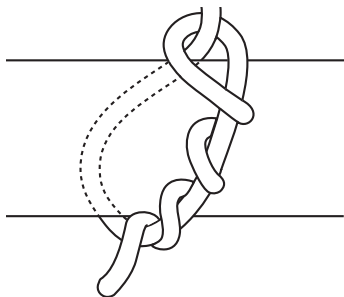


Die entsprechenden Hindernisse sind bei sämtlichen Tätigkeiten zu überwinden. Angriffs- und Wassertrupp binden anschließend um den Querbalken zwischen den Pfosten des Knotengestelles unter Zeitnahme verwendungsfähig je einen der vier vorgeschriebenen Knoten:

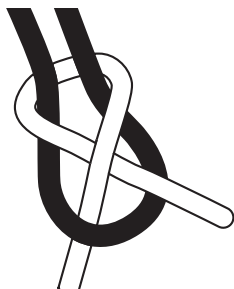
- Mastwurf; - Zimmermannstich; - Kreuzknoten; - Schotenstich



Zimmermannstich



Schotenstich



Kreuzknoten



3.4.2 Ablauf der Übung

Die Gruppe nimmt zwischen der TS und dem Ablageplatz Aufstellung. Der Gruppenführer steht im entsprechenden Abstand vor der Gruppe und gibt folgenden Einsatzbefehl:

„Wasserentnahmestelle Unterflurhydrant; Verteiler an die markierte Stelle; Angriffstrupp zur Brandbekämpfung 1. Rohr zum linken Brandabschnitt über die Leiterwand vor; C-Leitung selbst verlegen!“

3.4.3 Vornahme des 1. Rohres

Der Angriffstruppführer wiederholt den Befehl „Angriffstrupp zur Brandbekämpfung 1. Rohr zum linken Brandabschnitt über die Leiterwand vor; C-Leitung selbst verlegen!“

Der Gruppenführer rüstet sich mit einem Handscheinwerfer aus und begibt sich in die Nähe des Verteilers.

Der Melder rüstet sich ebenfalls mit einem Handscheinwerfer aus und begibt sich gemeinsam mit dem Gruppenführer in die Nähe des Verteilers.

Der Maschinist holt vom Ablageplatz die für die Wasserentnahme notwendigen Geräte (Sammelstück und Kupplungsschlüssel). Er macht die TS betriebsbereit, kuppelt das Sammelstück mit Hilfe des Kupplungsschlüssels (nicht bei Schnellkupplungsgriffen) und die B-Druckschläuche an die TS an. Nach dem „Wasser marsch!“ des WTF öffnet er den Druckabgang der TS.

Der Angriffstrupp rüstet sich am Ablageplatz aus. Der Handscheinwerfer ist vom ATF und das CM-Strahlrohr vom ATM bis zur 40-m-Linie mitzuführen. Der Handscheinwerfer wird dort abgestellt. Zusätzlich muss der Angriffstruppführer den Verteiler, der Angriffstruppmann zwei doppelt gerollte C-Druckschläuche, bis zur markierten Stelle für den Verteiler bringen. Der Angriffstruppführer rollt den ersten C-Druckschlauch aus und kuppelt ihn am Verteiler an. Der Angriffstrupp verlegt seine C-Schlauchleitung unter der Leiterwand hindurch zum linken Brandabschnitt.

Er selbst begibt sich über die Leiterwand, die leitermäßig zu begehen ist. Mitgeführte Geräte sind unter der Leiterwand hindurchzuführen. Der erste C-Druckschlauch ist ohne Verdrehung zu verlegen. Der zweite C-Druckschlauch ist vollständig als Schlauchreserve zu verlegen. Nachdem der Angriffstrupp links der markierten Stelle an der



40-m-Linie das CM-Strahlrohr angekuppelt hat, gibt der ATF das Kommando „1. Rohr Wasser marsch!“ und öffnet das Strahlrohr. Der Wassertrupp stellt die Wasserversorgung von der TS zur Wasserentnahmestelle und von der TS bis zum Verteiler her. Dabei ist das Standrohr zu setzen, der Unterflurhydrant durch mindestens zwei volle Schlüsselumdrehungen zu öffnen und zu spülen. Die Drehrichtung des Standrohrschlüssels ist nicht zu berücksichtigen. Der B-Druckschlauch ist von der TS zum Standrohr zu verlegen und am Standrohr anzukuppeln. Das Niederschraubventil des Standrohrs ist zu öffnen.

Nachdem die Wasserversorgung zum Unterflurhydranten hergestellt ist, verlegt der Wassertrupp den zweiten B-Druckschlauch ohne Schlauchverdrehung durch den Wassergraben bis zum Verteiler. Hat der Wassertrupp den B-Druckschlauch gemeinsam am Verteiler angekuppelt, gibt der Wassertruppführer dem Maschinisten das Kommando „Wasser marsch!“. Anschließend begibt sich der Wassertrupp zum Gruppenführer. Der WTF meldet dem GF „Wassertrupp einsatzbereit“.

Der Schlauchtrupp nimmt nach der Wiederholung des Befehles durch den Angriffstruppführer vier doppelt gerollte C-Druckschläuche und begibt sich an die markierte Stelle für den Verteiler. Der Schlauchtruppführer bedient den Verteiler. Nach dem Kommando „1. Rohr Wasser marsch!“ des ATF öffnet er den Druckabgang. Der Schlauchtruppmann bleibt am Verteiler beim Schlauchtruppführer stehen.

3.4.4 Vornahme des 2. Rohres

Der Gruppenführer befiehlt: „Wassertrupp zur Brandbekämpfung 2. Rohr zum rechten Brandabschnitt über die Hürde vor!“

Der Wassertruppführer wiederholt den Befehl „Wassertrupp zur Brandbekämpfung 2. Rohr zum rechten Brandabschnitt über die Hürde vor!“

Anschließend begibt sich der Wassertrupp zum Ablageplatz, rüstet sich aus. Der Handscheinwerfer ist vom WTF und das CM-Strahlrohr vom WTM mitzuführen. Der Wassertrupp begibt sich über die Hürde zum rechten Brandabschnitt rechts der markierten Stelle an der 40-m-Linie und erwartet den Schlauchtrupp. Der Handscheinwerfer wird dort abgestellt.



Nachdem der Schlauchtrupp die Schlauchreserve ausgerollt hat, kuppelt der Wassertrupp das CM-Strahlrohr an. Danach gibt der WTF das Kommando: „2. Rohr Wasser marsch!“ und öffnet das Strahlrohr. Der Schlauchtrupp nimmt 2 doppelt gerollte C-Druckschläuche und begibt sich über die Hürde zum Wassertrupp.

Nach dem Kommando „2. Rohr Wasser marsch!“ verlegt der Schlauchtrupp die C-Schlauchleitung unter der Hürde hindurch zum Verteiler. Der zweite C-Druckschlauch ist vollständig als Schlauchreserve, der erste C-Druckschlauch ist ohne Verdrehung zu verlegen. Der Schlauchtruppführer kuppelt den C-Druckschlauch am Verteiler an und öffnet den Druckabgang. Der Schlauchtruppmann bleibt am Verteiler beim Schlauchtruppführer stehen.

3.4.5 Vornahme des 3. Rohres

Der Gruppenführer gibt den Befehl: „Schlauchtrupp zur Brandbekämpfung 3. Rohr zum mittleren Brandabschnitt durch den Kriechtunnel vor!“

Der Schlauchtruppführer wiederholt den Befehl: „Schlauchtrupp zur Brandbekämpfung 3. Rohr zum mittleren Brandabschnitt durch den Kriechtunnel vor!“

Der Schlauchtrupp begibt sich nach dem Befehl des Gruppenführers zum Ablageplatz, rüstet sich aus und begibt sich dann zum Verteiler. Der Handscheinwerfer ist vom STF und das CM-Strahlrohr vom STM bis zur 40-m-Linie mitzuführen.

Der Handscheinwerfer wird dort abgestellt. Am Verteiler nimmt der Schlauchtrupp zwei doppelt gerollte C-Druckschläuche und verlegt die C-Schlauchleitung vom Verteiler durch den Kriechtunnel zum mittleren Brandabschnitt.

Der erste C-Druckschlauch ist ohne Verdrehung, der zweite C-Druckschlauch ist vollständig als Schlauchreserve zu verlegen. Nachdem der Schlauchtrupp an der markierten Stelle an der 40-m-Linie das CM-Strahlrohr angekuppelt hat, gibt der STF das Kommando: „3. Rohr Wasser marsch!“ und öffnet das Strahlrohr.

Nach dem Befehl des Gruppenführers für den Schlauchtrupp befiehlt der Gruppenführer dem Melder „Melder übernimmt Verteiler“ Der Melder wiederholt „Melder übernimmt Verteiler“. Er übernimmt den Verteiler und die Kupplung des C-Druckschlauches vom Schlauchtrupp kuppelt am Verteiler an und bedient ihn.



3.4.6 Tätigkeiten nach der Brandbekämpfung

Nachdem die Trupps ihre Aufgaben erfüllt haben, gibt der Gruppenführer den Befehl: „Wasser halt!“

Der Angriffstruppführer meldet: „1. Rohr Wasser halt!“, schließt das Strahlrohr und legt es mit dem angekuppelten C-Druckschlauch ab. Der AT bleibt bis zur vollständigen Befehlsgebung des Gruppenführers an der 40-m-Linie links der markierten Stelle stehen.

Der Wasserstruppführer meldet: „2. Rohr Wasser halt!“, schließt das Strahlrohr und legt es mit dem angekuppelten C-Druckschlauch ab. Der WT bleibt bis zur vollständigen Befehlsgebung des Gruppenführers an der 40-m-Linie rechts der markierten Stelle stehen.

Der Schlauchstrupfführer meldet: „3. Rohr Wasser halt!“, schließt das Strahlrohr und legt es mit dem angekuppelten C-Druckschlauch ab. Der ST bleibt an der 40-m-Linie links und rechts der markierten Stelle stehen. Der Melder schließt nach den Meldungen der Truppführer den Verteiler.

Der Gruppenführer gibt danach den Befehl: „Angriffstrupp und Wassertrupp Knoten und Stiche anlegen!“ Nach der Befehlsgebung begibt er sich mit seinem Handscheinwerfer durch den Kriechtunnel zum Knotengestell.

Nach dem Anlegen der Knoten und Stiche treten Gruppenführer, Angriffstrupp und Wassertrupp, entsprechend der Skizze, mit Blickrichtung zur TS vor dem Knotengestell an.

Der Gruppenführer meldet danach dem Bahnleiter: „Übung beendet!“

3.5 Wertungsrichter

Der Wettbewerb wird unter der Aufsicht des Bahnleiters durchgeführt. An Wertungsrichtern und Zeitnehmern sind vorzusehen:

- 1 Wertungsrichter für den Gruppenführer und Melder, der gleichzeitig als Starter und 1. Zeitnehmer fungiert.
- 1 Wertungsrichter für den Maschinisten, der gleichzeitig als 2. Zeitnehmer fungiert.
- 1 Wertungsrichter für den Angriffstrupp, der gleichzeitig als 1. Zeitnehmer für den Zeittakt fungiert.
- 1 Wertungsrichter für den Wassertrupp, der gleichzeitig als 2. Zeitnehmer für den Zeittakt fungiert.
- 1 Wertungsrichter für den Schlauchtrupp.



3.6 Zeitnahmen

Die Zeitnahme für die Gesamtzeit beginnt mit der letzten Silbe des Wortes „verlegen“ des Gruppenführerbefehles für den Angriffstrupp und endet mit der letzten Silbe des Wortes „beendet“ aus der Meldung des Gruppenführers an den Bahnleiter. Die Zeitnahme erfolgt in Minuten und Sekunden.

Für den Zeitraum vom Befehl des Gruppenführers „Angriffstrupp und Wassertrupp Knoten und Stiche anlegen“ bis zur Meldung des Gruppenführers „Übung beendet“ erfolgt eine Zeitnahme. Sie beginnt mit der letzten Silbe des Wortes „anlegen“ und endet mit der letzten Silbe des Wortes „beendet“. Die Zeitnahme erfolgt in Sekunden.

Für die Zeitnahmen werden Zeitnehmer eingesetzt. Als Übungszeit bzw. Zeittakt gilt die Durchschnittszeit der jeweiligen beiden Zeitnehmer. Die Sekunden werden kaufmännisch gerundet.

3.7 Fehlerbewertung

Jedes Hindernis bzw. jede Aufgabe darf nach einem Fehler, sofern er vom Wettbewerbsteilnehmer sofort bemerkt wird, vor Beginn der nächsten Tätigkeit einmal wiederholt werden. Tritt beim 2. Versuch kein Fehler auf, so gilt das Hindernis als fehlerlos überwunden bzw. die Aufgabe als fehlerfrei gelöst.

Die Fehlerbewertung wird in entsprechenden Wertungsbögen vorgenommen. Es können nur Fehler gemäß Wertungsbögen bewertet werden.

3.8 Eindrucksbewertung

Der Eindruck wird durch den jeweiligen Wertungsrichter nur nach dem Verhalten des Wettbewerbsteilnehmers bzw. der Wettbewerbsteilnehmer, den bzw. die er zu bewerten hat und dem Ablauf des Übungsteiles bewertet. Folgende Punktbewertung liegt zu Grunde:

1 = sehr gut,

3 = befriedigend,

5 = ungenügend

Alle Wertungsrichter geben ihre Bewertung des Eindruckes auf dem jeweiligen Wertungsbogen ab. Der Durchschnittswert aller Bewertungen wird bei der Gesamtpunktzahl verrechnet.



3.9 Punktbewertung

Jede Wettbewerbsgruppe erhält zur Lösung der Aufgabe 1000 Punkte und eine Vorgabezeit von 6 Minuten. Für jede Sekunde Überschreitung der Vorgabezeit erhält die Gruppe einen Minuspunkt. Für jede benötigte Sekunde zum Anlegen der Knoten und Stiche erhält die Gruppe einen Minuspunkt.

Die auf den Wertungsbögen ermittelten Fehlerpunkte werden von den Vorgabepunkten abgezogen.

Unmittelbar nach dem Übungsende werden dem Gruppenführer die Gesamtzeit, der Zeittakt des Angriffstrupps und des Wassertrupps, eventuelle Fehlerpunkte gemäß Wertungsbögen und die Eindrucksbewertungen mitgeteilt.

3.10 Disqualifikation

Eine Disqualifikation der Wettbewerbsgruppe durch den Wettbewerbsleiter im A-Teil erfolgt beim Einsatz der Ersatzperson ohne vorherige Zustimmung des Wettbewerbsleiters.

Fehlerkatalog: Gruppenführer/Melder (Unterflurhydrant)

<i>Fehlerpunkte</i>	<i>GF</i>	<i>Me</i>
1. Mängel in der persönlichen Ausrüstung		
- kein DJF-Übungsanzug	10	10
- kein DJF-Schutzhelm	10	10
- kein festes Schuhwerk	10	10
- keine Schutzhandschuhe	10	10
- kein Brusttuch Gruppenführer / Melder	5	5
2. Im Einsatzbefehl des GF fehlen		
- Wasserentnahmestelle	2	
- Lage des Verteilers	2	
- Einheit	je Fall	2
- Auftrag	je Fall	2
- Mittel	je Fall	2
- Ziel	je Fall	2
- Weg	je Fall	2
3. Einsatzbefehl für Melder nicht, zu früh oder falsch gegeben		
	je Fall	5



4. Fehlende Ausrüstungsgegenstände		
- Handscheinwerfer	5	5
5. Melder nicht mit dem Gruppenführer gemeinsam nach vorn gegangen		2
6. Fehler am Wassergraben	5	5
7. Verteiler ohne Befehl übernommen		5
8. Einsatzbefehl nicht oder falsch wiederholt		5
9. Verteiler nicht übernommen		5
10. Bei der Übernahme des Verteilers Handscheinwerfer nicht mitgenommen		5
11. C-Druckschlauch vom Schlauchtrupp nicht angekuppelt		10
12. Verteiler vor „3. Rohr Wasser marsch“ geöffnet		5
13. Verteiler nicht richtig geöffnet		5
14. Verteiler nicht geöffnet		10
15. „Wasser halt!“ zu früh gegeben	5	
16. „Wasser halt!“ nicht gegeben	10	
17. Nach dem Kommando „... Rohr Wasser halt!“ Verteiler nicht ganz geschlossen	je Fall	5
18. Nach dem Kommando „... Rohr Wasser halt!“ Verteiler nicht geschlossen	je Fall	10
19. Befehl „Angriffstrupp u. Wassertrupp Knoten u. Stiche anlegen!“		
- zu früh gegeben	5	
- zu spät gegeben	10	
- falsch gegeben	5	
- nicht gegeben	10	
20. Kriechtunnel ausgelassen	10	
21. Handscheinwerfer nicht mit zum Knotengestell genommen		5
22. „Übung beendet!“ zu früh gegeben	5	
23. „Übung beendet!“ nicht gegeben	10	



Fehlerkatalog: Maschinist (Unterflurhydrant)

Fehlerpunkte

1. Mängel in der persönlichen Ausrüstung		
- kein DJF-Übungsanzug		10
- kein DJF-Schutzhelm		10
- kein festes Schuhwerk		10
- keine Schutzhandschuhe		10
- kein Brusttuch Maschinist		5
2. Druckabgänge waren zu Beginn der Übung geöffnet		
	je Fall	5
3. Blindkupplungen waren zu Beginn der Übung nicht angebracht		
	je Fall	5
4. Blindkupplung nur von einem Druckabgang entfernt		5
5. Sammelstück nicht angeschlossen		10
6. Sammelstück nicht mit Kupplungsschlüssel angezogen		5
7. B-Druckschlauch falsch angeschlossen	je Fall	5
8. B-Druckschlauch nicht angeschlossen	je Fall	10
9. Druckabgang vor „Wasser marsch!“ des Wassertruppführers geöffnet		5
10. Druckabgang nicht richtig geöffnet		5
11. Druckabgang nicht geöffnet		10

Fehlerkatalog: Angriffstrupp (Unterflurhydrant)

Fehlerpunkte

	ATF	AT	ATM
1. Mängel in der persönlichen Ausrüstung			
- kein DJF-Übungsanzug	10		10
- kein DJF-Schutzhelm	10		10
- kein festes Schuhwerk	10		10
- keine Schutzhandschuhe	10		10
- kein Brusttuch ATF / ATM	5		5



Fehlerpunkte	ATF	AT	ATM
2. Einsatzbefehl nicht vollständig wiederholt			
- Einheit fehlte	2		
- Auftrag fehlte	2		
- Mittel fehlte	2		
- Ziel fehlte	2		
- Weg fehlte	2		
3. Fehlende Ausrüstungsgegenstände			
- Handscheinwerfer	5		
- CM-Strahlrohr			5
4. Fehler am Wassergraben	5		5
5. Verteiler nicht gesetzt	10		
6. Die erforderlichen C-Druckschläuche nicht zum Verteiler gebracht			5
je Schlauch			
7. C-Druckschlauch am falschen Abgang angekuppelt	5		
8. C-Druckschlauch nicht am Verteiler angekuppelt	10		
9. 1. C-Druckschlauch nicht unter der Leiterwand verlegt	10		
10. Leiterwand ausgelassen	40		40
11. Leiterwand nicht leitermäßig begangen (beidseitig)			
je Fall	5		5
12. Gerät nicht unter der Leiterwand durchgeschoben			
je Fall	10		10
13. Schlauchverdrehung im 1. C-Druckschlauch	5		
14. 2. C-Druckschlauch nicht ganz als Schlauchreserve verlegt	5		
15. 2. C-Druckschlauch nicht als Schlauchreserve verlegt	10		
16. Standort nicht links von der markierten Stelle an der 40-m-Linie	5		5
17. „1. Rohr Wasser marsch!“ zu früh gegeben	5		
18. „1. Rohr Wasser marsch!“ nicht gegeben	10		
19. Strahlrohr nicht geöffnet	10		
20. „1. Rohr Wasser halt!“ zu früh gegeben	5		



Fehlerpunkte	ATF	AT	ATM
21. „1. Rohr Wasser halt!“ nicht gegeben	10		
22. Strahlrohr vor „Wasser halt“ geschlossen	5		
23. Strahlrohr nicht geschlossen	10		
24. Strahlrohr vor „Wasser halt“ abgelegt	5		
25. Standort an der 40-m-Linie zu früh verlassen	10		10
26. Knoten oder Stich am Knotengestell falsch ausgeführt	5		5
27. Knoten oder Stich am Knotengestell nicht ausgeführt	10		10

Fehlerkatalog: Wassertrupp (Unterflurhydrant)

Fehlerpunkte	WTF	WT	WTM
1. Mängel in der persönlichen Ausrüstung			
- kein DJF-Übungsanzug	10		10
- kein DJF-Schutzhelm	10		10
- kein festes Schuhwerk	10		10
- keine Schutzhandschuhe	10		10
- kein Brusttuch WTF / WTM	5		5
2. Standrohr falsch gesetzt		5	
3. Standrohr nicht gesetzt		10	
4. B-Druckschlauch nicht von der TS zum Standrohr verlegt	10		
5. B-Druckschlauch nicht am Standrohr angekuppelt		10	
6. B-Druckschlauch nicht von der TS zum Verteiler verlegt		10	
7. Fehler am Wassergraben je Fall	5		5
8. Schlauchverdrehung im B-Schlauch zwischen TS und Verteiler		5	
9. B-Druckschlauch nicht gemeinsam an den Verteiler angekuppelt		5	
10. B-Druckschlauch nicht an den Verteiler angekuppelt		10	
11. „Wasser marsch!“ zum Maschinisten zu früh gegeben	5		



Fehlerpunkte	WTF	WT	WTM
12. „Wasser marsch!“ zum Maschinisten nicht gegeben	10		
13. „Wassertrupp einsatzbereit!“ zum Gruppenführer falsch gegeben	5		
14. „Wassertrupp einsatzbereit!“ zum Gruppenführer nicht gegeben	10		
15. Standort vor Wiederholung des Einsatzbefehls verlassen	5		5
16. Einsatzbefehl nicht vollständig wiederholt			
- Einheit fehlte	2		
- Auftrag fehlte	2		
- Mittel fehlte	2		
- Ziel fehlte	2		
- Weg fehlte	2		
17. Fehlende Ausrüstungsgegenstände			
- Handscheinwerfer	5		
- CM-Strahlrohr			5
18. Fehler an der Hürde	5		5
19. Hürde ausgelassen	10		10
20. Standort nicht rechts von der markierten Stelle an der 40-m-Linie	5		5
21. „2. Rohr Wasser marsch!“ zu früh gegeben	5		
22. „2. Rohr Wasser marsch!“ nicht gegeben	10		
23. Strahlrohr nicht geöffnet	10		
24. „2. Rohr Wasser halt!“ zu früh gegeben	5		
25. „2. Rohr Wasser halt!“ nicht gegeben	10		
26. Strahlrohr vor „Wasser halt!“ geschlossen	5		
27. Strahlrohr nicht geschlossen	10		
28. Strahlrohr vor „Wasser halt!“ abgelegt	5		
29. Standort an der 40-m-Linie zu früh verlassen	10		10
30. Knoten od. Stich am Knotengestell falsch ausgeführt	5		5
31. Knoten od. Stich am Knotengestell nicht ausgeführt	10		10



Fehlerkatalog: Schlauchtrupp (Unterflurhydrant)

Fehlerpunkte	STF	ST	STM
1. Mängel in der persönlichen Ausrüstung			
- kein DJF-Übungsanzug	10		10
- kein DJF-Schutzhelm	10		10
- kein festes Schuhwerk	10		10
- keine Schutzhandschuhe	10		10
- kein Brusttuch STF / STM	5		5
2. Fehler am Wassergraben			
je Fall	5		5
3. Die erforderlichen C-Druckschläuche nicht zum Verteiler gebracht			
je Schlauch		5	
4. Niederschraubventil des Verteilers nicht richtig geöffnet			
je Fall	5		
5. Niederschraubventil des Verteilers nicht geöffnet			
je Fall	10		
6. Standort vor Einsatzbefehl für den WT verlassen	5		5
7. Fehler an der Hürde			
je Fall	5		5
8. Hürde ausgelassen			
je Fall	10		10
9. 2. C-Druckschlauch (WT) nicht ausgerollt		10	
10. Standort vor „2. Rohr Wasser marsch“ verlassen	5		5
11. 2. C-Druckschlauch (WT) nicht ganz als Schlauchreserve verlegt		5	
12. 1. C-Druckschlauch (WT) vor „2. Rohr Wasser marsch“ ausgerollt		5	
13. 1. C-Druckschlauch (WT) nicht unter der Hürde verlegt	10		
14. Schlauchverdrehung im 1. C-Druckschlauch (WT)		5	
15. 1. C-Druckschlauch (WT) nicht verlegt		10	
16. C-Druckschlauch am falschen Abgang angekuppelt	5		
17. C-Druckschlauch nicht am Verteiler angekuppelt	10		
18. Standort vor Wiederholung des eigenen Einsatzbefehls verlassen	5		5



<i>Fehlerpunkte</i>	<i>STF</i>	<i>ST</i>	<i>STM</i>
19. Einsatzbefehl nicht vollständig wiederholt			
- Einheit fehlte	2		
- Auftrag fehlte	2		
- Mittel fehlte	2		
- Ziel fehlte	2		
- Weg fehlte	2		
20. Fehlende Ausrüstungsgegenstände			
- Handscheinwerfer	5		
- CM-Strahlrohr			5
21. Kriechtunnel ausgelassen	10		10
22. 1. C-Druckschlauch nicht ausgerollt und durch den Kriechtunnel verlegt		10	
23. Schlauchverdrehung im 1. C-Druckschlauch (ST)		5	
24. 2. C-Druckschlauch (ST) nicht ganz als Schlauchreserve verlegt		5	
25. 2. C-Druckschlauch (ST) nicht als Schlauchreserve verlegt		10	
26. Standort nicht links bzw. rechts an der markierten Stelle an der 40-m-Linie	5		5
27. „3. Rohr Wasser marsch!“ zu früh gegeben	5		
28. „3. Rohr Wasser marsch!“ nicht gegeben	10		
29. Strahlrohr nicht geöffnet	10		
30. „3. Rohr Wasser halt!“ zu früh gegeben	5		
31. „3. Rohr Wasser halt!“ nicht gegeben	10		
32. Strahlrohr vor „Wasser halt!“ geschlossen	5		
33. Strahlrohr nicht geschlossen	10		
34. Strahlrohr vor „Wasser halt!“ abgelegt	5		



4 A-Teil

Löschangriff mit Wasserentnahmestelle „Offenes Gewässer“

4.1 Wettbewerbsplatz

Die Wettbewerbsbahn muss mindestens 46 m lang und 20 m breit sein. Der Ablageplatz, die Lage des Verteilers und die 40-m-Linie mit den Quermarkierungen für den Angriffs-, Wasser- und den Schlauchtrupp sind ausreichend zu markieren.

An der 45-m-Markierung steht das Knotengestell.

Die 4 Hindernisse sind gemäß Skizze wie folgt aufzustellen:

- Das Hindernis Wassergraben beginnt bei 10 m.
- Das Hindernis Kriechtunnel beginnt bei 25 m.
- Die Hindernisse Leiterwand und Hürde stehen mit der Mitte der Hindernisse bei 25 m.

4.2 Wettbewerbsgeräte

Die Wettbewerbsgeräte werden vom jeweiligen Ausrichter des Wettbewerbs zur Verfügung gestellt. Eigene Wettbewerbsgeräte sind nicht zugelassen. Die Nutzung der Trageriemen bleibt der Gruppe überlassen. Saugschläuche mit Schnellkupplungsgriffen sind möglich. Der Veranstalter gibt rechtzeitig die Art der Saugschläuche bekannt.

Folgende Geräte bzw. Materialien werden je Wettbewerbsbahn benötigt:

- Tragkraftspritze TS
- 4 A-Saugschläuche (1,60 m)
- 1 A-Saugkorb
- 1 Ventilleine (Mehrzweckleine mit Karabinerhaken im Leinenbeutel)
- 1 Halteleine (Mehrzweckleine mit Holzknobel im Leinenbeutel)
- 1 B-Druckschlauch 20 m (B 75)
- 6 C-Druckschläuche 15 m (C 42 oder C 52)
- 1 Verteiler mit Niederschraubventilen
- 3 CM-Strahlrohre
- 3 Trageriemen für je 2 C-Druckschläuche
- 5 Handscheinwerfer (ggf. Attrappen)
- 3 Kupplungsschlüssel (1 bei Verwendung v. Schnellkupplungsgriffen)
- ggf. Wassergraben
- 1 Leiterwand
- 1 Hürde
- 1 Kriechtunnel



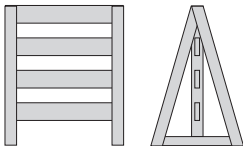
- 1 Knotengestell
- 4 Leinen (je ca. 2 m lang)
- 2 Satz Brusttücher Taktische Zeichen
- 4 Stoppuhren
- Material (Kreide, Sägemehl o.ä.) zur Markierung der erforderlichen Linien

4.3 Abmessungen der Hindernisse

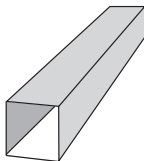
Wassergraben: Der Wassergraben wird mit Markierungsmaterial (z.B. Teppich) gekennzeichnet. Die Grabenbreite beträgt 1,50 m, die Länge ca. 5 m.



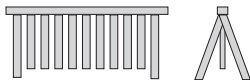
Leiterwand (Holz): 2 m hoch und 1,50 m breit mit 4 waagerechten 15 cm breiten Brettern an zwei senkrechten Stützen. Der Abstand zwischen den Brettern und dem Boden muss gleich (35 cm) sein. Oben sollte anstelle eines Brettes ein Balken (ca. 5-6 cm Stärke) gesetzt werden. Scharfe Kanten sind zu brechen.



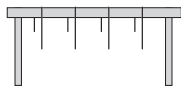
Kriechtunnel: 60 cm breit, 80 cm hoch und 6 m lang.



Hürde (Holz): 70 cm hoch und 2 m breit mit einer lichten Lattenweite von 15 cm. Die untere Querbalkenkante muss 20 cm vom Boden entfernt sein. Das Lattengestell muss beweglich aufgehängt werden. Scharfe Kanten sind zu brechen.



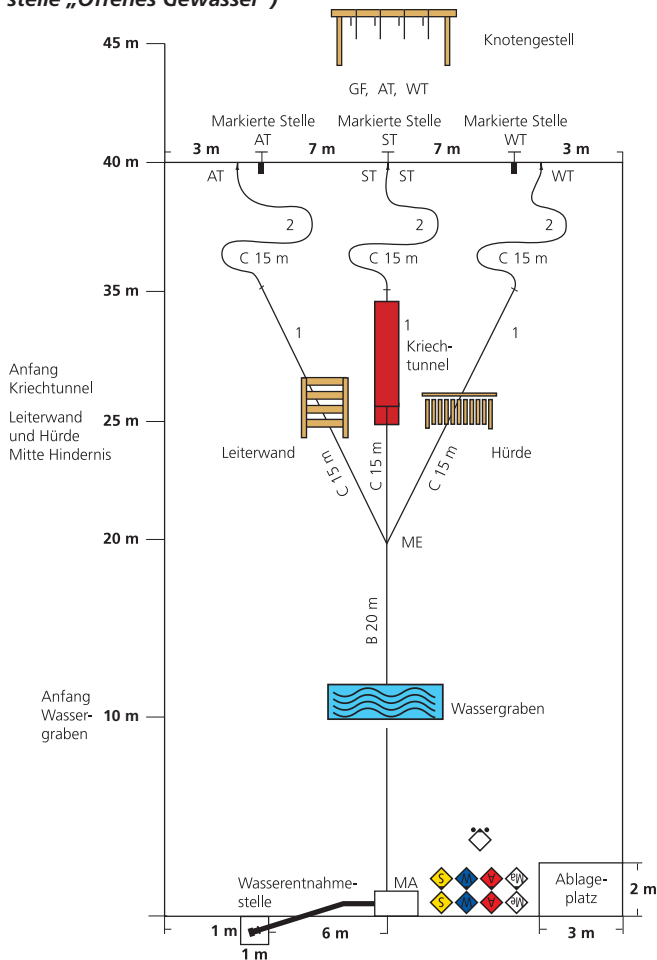
Knotengestell: 2 m lang, Querbalken ca. 1 m über dem Boden. Hierzu gehören 4 Leinen (je 2 m lang).



Beispielausführungen



Skizze A-Teil (Wasserentnahmestelle „Offenes Gewässer“)



4.4 Wettbewerbsübung

4.4.1 Bekleidung, Übungszeit und Besonderheiten

Die Wettbewerbsgruppe tritt an:

- im DJF-Übungsanzug nach DJF Bekleidungsrichtlinie,
- mit DJF-Schutzhelm nach DJF Bekleidungsrichtlinie,
- in festem Schuhwerk,
- mit Schutzhandschuhen nach DJF Bekleidungsrichtlinie und
- mit Brusttüchern Taktische Zeichen.

Die Wettbewerbsgruppe hat innerhalb von 7 Minuten einen Löschangriff gemäß den nachfolgenden Bedingungen durchzuführen.

Besonderheiten des Löschangriffs:

Das benötigte Gerät, das sich die Gruppe selbstständig vorbereitet, befindet sich auf dem Ablageplatz.

Die C-Druckschläuche und die CM-Strahlrohre können von einem Truppmitglied gekuppelt bzw. angekuppelt werden.

Die Ventile sind bis zum Anschlag zu öffnen und ca. eine 1/2 Umdrehung zurückzudrehen.

Die entsprechenden Hindernisse sind bei sämtlichen Tätigkeiten zu überwinden. Angriffs- und Wassertrupp binden anschließend um den Querbalken, zwischen den Pfosten des Knotengestelles unter Zeitnahme verwendungsfähig je einen der vier vorgeschriebenen Knoten:

- Mastwurf; - Zimmermannstich; - Kreuzknoten; - Schotenstich
- (Abbildung Knoten siehe Seite 13)

4.4.2 Ablauf der Übung:

Die Gruppe nimmt zwischen der TS und dem Ablageplatz Aufstellung. Der Gruppenführer steht im entsprechenden Abstand vor der Gruppe und gibt folgenden Einsatzbefehl:

„Wasserentnahmestelle offenes Gewässer; Verteiler an die markierte Stelle; Angriffstrupp zur Brandbekämpfung 1. Rohr zum linken Brandabschnitt über die Leiterwand vor; C-Leitung selbst verlegen!“

4.4.3 Vornahme des 1. Rohres

Der Angriffstrupführer wiederholt den Befehl: „Angriffstrupp zur Brandbekämpfung 1. Rohr zum linken Brandabschnitt über die Leiterwand vor; C-Leitung selbst verlegen!“



Der Gruppenführer rüstet sich mit einem Handscheinwerfer aus und begibt sich in die Nähe des Verteilers.

Der Melder rüstet sich ebenfalls mit einem Handscheinwerfer aus und begibt sich gemeinsam mit dem Gruppenführer in die Nähe des Verteilers. Der Maschinist holt vom Ablageplatz die für die Wasserentnahme notwendigen Geräte (Saugkorb, Kupplungsschlüssel, Ventilleine und Halteleine). Er macht die TS betriebsbereit und kuppelt die Saugleitung mit Hilfe des Kupplungsschlüssels und den B-Druckschlauch an die TS an.

Nach dem „Wasser marsch!“ des WTF öffnet er den Druckabgang der TS. Er befestigt die Leinen an der TS.

Der Angriffstrupp rüstet sich am Ablageplatz aus. Der Handscheinwerfer ist vom ATF und das CM-Strahlrohr vom ATM bis zur 40-m-Linie mitzuführen. Der Handscheinwerfer wird dort abgestellt. Zusätzlich muss der Angriffstruppführer den Verteiler, der Angriffstruppmann zwei doppelt gerollte C-Druckschläuche, bis zur markierten Stelle für den Verteiler bringen.

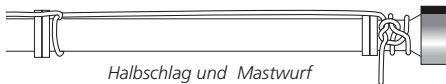
Der Angriffstruppführer rollt den ersten C-Druckschlauch aus und kuppelt ihn am Verteiler an. Der Angriffstrupp verlegt seine C-Schlauchleitung unter der Leiterwand hindurch zum linken Brandabschnitt.

Er selbst begibt sich über die Leiterwand, die leitermäßig zu begehen ist. Mitgeführte Geräte sind unter der Leiterwand hindurchzuführen. Der erste C-Druckschlauch ist ohne Verdrehung zu verlegen. Der zweite C-Druckschlauch ist vollständig als Schlauchreserve zu verlegen. Nachdem der Angriffstrupp links der markierten Stelle an der 40-m-Linie das CM-Strahlrohr angekuppelt hat, gibt der ATF das Kommando „1. Rohr Wasser marsch!“ und öffnet das Strahlrohr.

Nach der Befehlswiederholung durch den ATF sagt der Wassertruppführer: „Vier Saugschläuche!“

Der Wassertrupp stellt gemeinsam mit dem Schlauchtrupp die Wasserversorgung von der Wasserentnahmestelle bis zur TS her. Der Wassertrupp kuppelt den Saugkorb und die Saugschläuche mit Kupplungsschlüssel, sofern keine Saugschläuche mit Schnellkupplungsgriffen verwendet werden. Danach legt er die Halteleine mit dem Knoten am Saugkorb (Mastwurf oder Zimmermannstich gemäß Skizze) und die Ventilleine an.



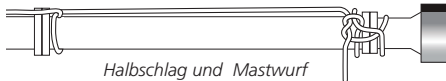


Halbschlag und Mastwurf

Der WTF gibt den Befehl:
„Saugleitung hoch!“

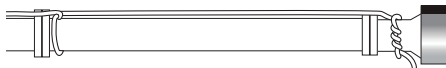
Nachdem die Saugleitung angekuppelt ist, befiehlt der WTF:

„Saugleitung zu Wasser!“ . WT und ST bringen die Saugleitung zu Wasser.



Halbschlag und Mastwurf

Nachdem die Wasserversorgung zur TS hergestellt ist, verlegt der Wassertrupp den B-Druckschlauch ohne Schlauchverdrehung durch den Wassergraben bis zum Verteiler.



Halbschlag und Zimmermannsstich

Hat der Wassertrupp die B-Druckleitung gemeinsam am Verteiler angekuppelt, gibt der Wassertruppführer dem Maschinisten das Kommando: „Wasser marsch!“

Anschließend begibt sich der Wassertrupp zum Gruppenführer. Der WTF meldet dem GF „Wassertrupp einsatzbereit“.

Der Schlauchtrupp unterstützt nach der Wiederholung des Befehles durch den Angriffstruppführer den Wassertrupp bei der Herrichtung der Wasserentnahme und hilft ihm beim Verlegen und Kuppeln der Saugleitung, Anbringen der Leinen und Zuwasserbringen der Saugleitung.

Danach bringt er vier doppelt gerollte C-Druckschläuche zum Verteiler.

Der Schlauchtruppführer bedient den Verteiler. Nach dem Kommando „1. Rohr Wasser marsch!“ des ATF öffnet er den Druckabgang. Der Schlauchtruppmann bleibt am Verteiler beim Schlauchtruppführer stehen.

4.4.4 Vornahme des 2. Rohres

Der Gruppenführer befiehlt: „Wassertrupp zur Brandbekämpfung 2. Rohr zum rechten Brandabschnitt über die Hürde vor!“

Der Wassertruppführer wiederholt den Befehl „Wassertrupp zur Brand-



bekämpfung 2. Rohr zum rechten Brandabschnitt über die Hürde vor!“ Anschließend begibt sich der Wassertrupp zum Ablageplatz, rüstet sich aus. Der Handscheinwerfer ist vom WTF und das CM-Strahlrohr vom WTM mitzuführen. Der Wassertrupp begibt sich über die Hürde zum rechten Brandabschnitt rechts der markierten Stelle an der 40-m-Linie und erwartet den Schlauchtrupp. Der Handscheinwerfer wird dort abgestellt.

Nachdem der Schlauchtrupp die Schlauchreserve ausgerollt hat, kuppelt der Wassertrupp das CM-Strahlrohr an. Danach gibt der WTF das Kommando: „2. Rohr Wasser marsch!“ und öffnet das Strahlrohr.

Der Schlauchtrupp nimmt 2 doppelt gerollte C-Druckschläuche und begibt sich über die Hürde zum Wassertrupp.

Nach dem Kommando „2. Rohr Wasser marsch!“ verlegt der Schlauchtrupp die C-Schlauchleitung unter der Hürde hindurch zum Verteiler. Der zweite C-Druckschlauch ist vollständig als Schlauchreserve, der erste C-Druckschlauch ist ohne Verdrehung zu verlegen.

Der Schlauchtruppführer kuppelt den C-Druckschlauch am Verteiler an und öffnet den Druckabgang. Der Schlauchtruppmann bleibt am Verteiler beim Schlauchtruppführer stehen.

4.4.5 Vornahme des 3. Rohres

Der Gruppenführer gibt den Befehl: „Schlauchtrupp zur Brandbekämpfung 3. Rohr zum mittleren Brandabschnitt durch den Kriechtunnel vor!“

Der Schlauchtruppführer wiederholt den Befehl: „Schlauchtrupp zur Brandbekämpfung 3. Rohr zum mittleren Brandabschnitt durch den Kriechtunnel vor!“ Der Schlauchtrupp begibt sich nach dem Befehl des Gruppenführers zum Ablageplatz, rüstet sich aus und begibt sich zum Verteiler. Der Handscheinwerfer ist vom STF und das CM-Strahlrohr vom STM bis zur 40-m-Linie mitzuführen.

Der Handscheinwerfer wird dort abgestellt. Am Verteiler nimmt der Schlauchtrupp zwei doppelt gerollte C-Druckschläuche und verlegt die C-Schlauchleitung vom Verteiler durch den Kriechtunnel zum mittleren Brandabschnitt.

Der erste C-Druckschlauch ist ohne Verdrehung, der zweite C-Druck-



schlauch ist vollständig als Schlauchreserve zu verlegen. Nachdem der Schlauchtrupp an der markierten Stelle an der 40-m-Linie das CM-Strahlrohr angekuppelt hat, gibt der STF das Kommando „3. Rohr Wasser marsch!“ und öffnet das Strahlrohr.

Nach dem Befehl des Gruppenführers für den Schlauchtrupp befiehlt der Gruppenführer dem Melder „Melder übernimmt Verteiler!“ Der Melder wiederholt: „Melder übernimmt Verteiler“. Er übernimmt den Verteiler und die Kupplung des C-Druckschlaches vom Schlauchtrupp, kuppelt am Verteiler an und bedient ihn.

4.4.6 Tätigkeiten nach der Brandbekämpfung

Nachdem die Trupps ihre Aufgaben erfüllt haben, gibt der Gruppenführer den Befehl: „Wasser halt!“

Der Angriffstruppführer meldet: „1. Rohr Wasser halt!“, schließt das Strahlrohr und legt es mit dem angekuppelten C-Druckschlauch ab. Der AT bleibt bis zur vollständigen Befehlsgebung des Gruppenführers an der 40-m-Linie links der markierten Stelle stehen.

Der Wassertruppführer meldet: „2. Rohr Wasser halt!“, schließt das Strahlrohr und legt es mit dem angekuppelten C-Druckschlauch ab. Der WT bleibt bis zur vollständigen Befehlsgebung des Gruppenführers an der 40-m-Linie rechts der markierten Stelle stehen.

Der Schlauchtruppführer meldet: „3. Rohr Wasser halt!“, schließt das Strahlrohr und legt es mit dem angekuppelten C-Druckschlauch ab. Der ST bleibt an der 40-m-Linie links und rechts der markierten Stelle stehen.

Der Melder schließt nach den Meldungen der Truppführer den Verteiler.

Der Gruppenführer gibt danach den Befehl: „Angriffstrupp und Wassertrupp Knoten und Stiche anlegen!“ Nach der Befehlsgebung begibt er sich mit seinem Handscheinwerfer durch den Kriechtunnel zum Knotengestell.

Nach dem Anlegen der Knoten und Stiche treten Gruppenführer, Angriffstrupp und Wassertrupp, entsprechend der Skizze, mit Blickrichtung zur TS vor dem Knotengestell an.

Der Gruppenführer meldet danach dem Bahnleiter: „Übung beendet!“



4.5 Wertungsrichter

Der Wettbewerb wird unter der Aufsicht des Bahnleiters durchgeführt.

An Wertungsrichtern und Zeitnehmern sind vorzusehen:

- 1 Wertungsrichter für den Gruppenführer und Melder, der gleichzeitig als Starter und 1. Zeitnehmer fungiert.
- 1 Wertungsrichter für den Maschinisten, der gleichzeitig als 2. Zeitnehmer fungiert.
- 1 Wertungsrichter für den Angriffstrupp, der gleichzeitig als 1. Zeitnehmer für den Zeittakt fungiert.
- 1 Wertungsrichter für den Wassertrupp, der gleichzeitig als 2. Zeitnehmer für den Zeittakt fungiert.
- 1 Wertungsrichter für den Schlauchtrupp.

4.6 Zeitnahmen

Die Zeitnahme für die Gesamtzeit beginnt mit der letzten Silbe des Wortes „**verlegen**“ des Gruppenführerbefehles für den Angriffstrupp und endet mit der letzten Silbe des Wortes „**beendet**“ aus der Meldung des Gruppenführers an den Bahnleiter. Die Zeitnahme erfolgt in Minuten und Sekunden.

Für den Zeitraum vom Befehl des Gruppenführers „Angriffstrupp und Wassertrupp Knoten und Stiche **anlegen**“ bis zur Meldung des Gruppenführers „Übung beendet“ erfolgt eine Zeitnahme. Sie beginnt mit der letzten Silbe des Wortes „**anlegen**“ und endet mit der letzten Silbe des Wortes „**beendet**“. Die Zeitnahme erfolgt in Sekunden.

Für die Zeitnahmen werden Zeitnehmer eingesetzt. Als Übungszeit bzw. Zeittakt gilt die Durchschnittszeit der jeweiligen beiden Zeitnehmer. Die Sekunden werden kaufmännisch gerundet.

4.7 Fehlerbewertung

Jedes Hindernis bzw. jede Aufgabe darf nach einem Fehler, sofern er vom Wettbewerbsteilnehmer sofort bemerkt wird, vor Beginn der nächsten Tätigkeit einmal wiederholt werden. Tritt beim 2. Versuch kein Fehler auf, so gilt das Hindernis als fehlerlos überwunden bzw. die Aufgabe als fehlerfrei gelöst.



Die Fehlerbewertung wird in entsprechenden Wertungsbögen vorgenommen. Es können nur Fehler gemäß Wertungsbögen bewertet werden.

4.8 Eindrucksbewertung

Der Eindruck wird durch den jeweiligen Wertungsrichter nur nach dem Verhalten des Wettbewerbsteilnehmers bzw. der Wettbewerbsteilnehmer, den bzw. die er zu bewerten hat und dem Ablauf des Übungsteiles bewertet. Folgende Punktbewertung liegt zu Grunde:

1 = sehr gut

3 = befriedigend

5 = ungenügend

Alle Wertungsrichter geben ihre Bewertung des Eindruckes auf dem jeweiligen Wertungsbogen ab. Der Durchschnittswert aller Bewertungen wird bei der Gesamtpunktzahl verrechnet.

4.9 Punktbewertung

Jede Wettbewerbsgruppe erhält zur Lösung der Aufgabe 1000 Punkte und eine Vorgabezeit von 7 Minuten. Für jede Sekunde Überschreitung der Vorgabezeit erhält die Gruppe einen Minuspunkt.

Für jede benötigte Sekunde zum Anlegen der Knoten und Stiche erhält die Gruppe einen Minuspunkt.

Die auf den Wertungsbögen ermittelten Fehlerpunkte werden von den Vorgabepunkten abgezogen.

Unmittelbar nach dem Übungsende werden dem Gruppenführer die Gesamtzeit, der Zeittakt des Angriffstrupps und des Wassertrupps, eventuelle Fehlerpunkte gemäß Wertungsbögen und die Eindrucksbewertungen mitgeteilt.

4.10 Disqualifikation

Eine Disqualifikation der Wettbewerbsgruppe durch den Wettbewerbsleiter im A-Teil erfolgt beim Einsatz der Ersatzperson ohne vorherige Zustimmung des Wettbewerbsleiters.



Fehlerkatalog: Gruppenführer/Melder (offenes Gewässer)

Fehlerpunkte	GF	Me
1. Mängel in der persönlichen Ausrüstung		
- kein DJF-Übungsanzug	10	10
- kein DJF-Schutzhelm	10	10
- kein festes Schuhwerk	10	10
- keine Schutzhandschuhe	10	10
- kein Brusttuch Gruppenführer / Melder	5	5
2. Im Einsatzbefehl des GF fehlen		
- Wasserentnahmestelle	2	
- Lage des Verteilers	2	
- Einheit	je Fall	2
- Auftrag	je Fall	2
- Mittel	je Fall	2
- Ziel	je Fall	2
- Weg	je Fall	2
3. Einsatzbefehl für Melder nicht, zu früh oder falsch gegeben		
je Fall	5	
4. Fehlende Ausrüstungsgegenstände		
- Handscheinwerfer	5	5
5. Melder nicht mit dem Gruppenführer gemeinsam nach vorn gegangen		2
6. Fehler am Wassergraben	5	5
7. Verteiler ohne Befehl übernommen		5
8. Einsatzbefehl nicht oder falsch wiederholt		5
9. Verteiler nicht übernommen		5
10. Bei der Übernahme des Verteilers Handscheinwerfer nicht mitgenommen		5
11. C-Druckschlauch vom Schlauchtrupp nicht angekuppelt		10
12. Verteiler vor „3. Rohr Wasser marsch“ geöffnet		5
13. Verteiler nicht richtig geöffnet		5
14. Verteiler nicht geöffnet		10
15. „Wasser halt!“ zu früh gegeben	5	



<i>Fehlerpunkte</i>	<i>GF</i>	<i>Me</i>
16. „Wasser halt!“ nicht gegeben	10	
17. Nach dem Kommando „... Rohr Wasser halt!“ Verteiler nicht ganz geschlossen je Fall		5
18. Nach dem Kommando „... Rohr Wasser halt!“ Verteiler nicht geschlossen je Fall		10
19. Befehl „Angriffstrupp u. Wassertrupp Knoten u. Stiche anlegen!“		
- zu früh gegeben	5	
- zu spät gegeben	10	
- falsch gegeben	5	
- nicht gegeben	10	
20. Kriechtunnel ausgelassen	10	
21. Handscheinwerfer nicht mit zum Knotengestell genommen	5	
22. „Übung beendet!“ zu früh gegeben	5	
23. „Übung beendet!“ nicht gegeben	10	

Fehlerkatalog: Maschinist (offenes Gewässer)

<i>Fehlerpunkte</i>	<i>Ma</i>
1. Mängel in der persönlichen Ausrüstung	
- kein DJF-Übungsanzug	10
- kein DJF-Schutzhelm	10
- kein festes Schuhwerk	10
- keine Schutzhandschuhe	10
- kein Brusttuch Maschinist	5
2. Druckabgänge waren zu Beginn der Übung geöffnet je Fall	5
3. Blindkupplungen waren zu Beginn der Übung nicht angebracht je Fall	5
4. Blindkupplung nur von einem Druckabgang entfernt	5
5. Geräte nicht bereitgelegt	
- Saugkorb	5
- Halteleine	5



<i>Fehlerpunkte</i>	<i>Ma</i>
- Ventilleine	5
- Kupplungsschlüssel	je Fall 5
6. Saugleitung vor „Saugleitung hoch!“ des WTF angekuppelt	5
7. Saugleitung nicht mit Kupplungsschlüssel angezogen (nicht bei Schnellkupplungsgriffen)	5
8. Saugleitung nicht angekuppelt	10
9. Halteleine nicht vor Öffnen des Druckabgangs befestigt	5
10. Halteleine nicht befestigt	10
11. Ventilleine nicht befestigt	5
12. B-Druckschlauch nicht angeschlossen	10
13. Druckabgang vor „Wasser marsch!“ des Wassertruppführers geöffnet	5
14. Druckabgang nicht richtig geöffnet	5
15. Druckabgang nicht geöffnet	10

Fehlerkatalog: Angriffstrupp (offenes Gewässer)

<i>Fehlerpunkte</i>	<i>ATF</i>	<i>AT</i>	<i>ATM</i>
1. Mängel in der persönlichen Ausrüstung			
- kein DJF-Übungsanzug	10		10
- kein DJF-Schutzhelm	10		10
- kein festes Schuhwerk	10		10
- keine Schutzhandschuhe	10		10
- kein Brusttuch ATF / ATM	5		5
2. Einsatzbefehl nicht vollständig wiederholt			
- Einheit fehlte	2		
- Auftrag fehlte	2		
- Mittel fehlte	2		
- Ziel fehlte	2		
- Weg fehlte	2		
3. Fehlende Ausrüstungsgegenstände			
- Handscheinwerfer	5		
- CM-Strahlrohr			5



Fehlerpunkte	ATF	AT	ATM
4. Fehler am Wassergraben	5		5
5. Verteiler nicht gesetzt	10		
6. Die erforderlichen C-Druckschläuche nicht zum Verteiler gebracht je Schlauch			5
7. C-Druckschlauch am falschen Abgang angekuppelt	5		
8. C-Druckschlauch nicht am Verteiler angekuppelt	10		
9. 1. C-Druckschlauch nicht unter der Leiterwand verlegt		10	
10. Leiterwand ausgelassen	40		40
11. Leiterwand nicht leitermässig begangen (beidseitig) je Fall	5		5
12. Gerät nicht unter der Leiterwand durchgeschoben je Fall	10		10
13. Schlauchverdrehung im 1. C-Druckschlauch		5	
14. 2. C-Druckschlauch nicht ganz als Schlauchreserve verlegt	5		
15. 2. C-Druckschlauch nicht als Schlauchreserve verlegt		10	
16. Standort nicht links von der markierten Stelle an der 40-m-Linie	5		5
17. „1. Rohr Wasser marsch!“ zu früh gegeben	5		
18. „1. Rohr Wasser marsch!“ nicht gegeben	10		
19. Strahlrohr nicht geöffnet	10		
20. „1. Rohr Wasser halt!“ zu früh gegeben	5		
21. „1. Rohr Wasser halt!“ nicht gegeben	10		
22. Strahlrohr vor „Wasser halt“ geschlossen	5		
23. Strahlrohr nicht geschlossen	10		
24. Strahlrohr vor „Wasser halt“ abgelegt	5		
25. Standort an der 40-m-Linie zu früh verlassen	10		10
26. Knoten oder Stich am Knotengestell falsch ausgeführt	5		5
27. Knoten oder Stich am Knotengestell nicht ausgeführt	10		10



Fehlerkatalog: Wassertrupp (offenes Gewässer)

Fehlerpunkte	WTF	WT	WTM
1. Mängel in der persönlichen Ausrüstung			
- kein DJF-Übungsanzug	10		10
- kein DJF-Schutzhelm	10		10
- kein festes Schuhwerk	10		10
- keine Schutzhandschuhe	10		10
- kein Brusttuch WTF / WTM	5		5
2. Anzahl der A-Saugschläuche nicht bestimmt	2		
3. A-Saugschläuche nicht ausgelegt	5		5
4. Saugkorb ohne Kupplungsschlüssel angekuppelt*	5		5
5. Saugkorb nicht angekuppelt		10	
6. A-Saugschläuche ohne Kupplungsschlüssel gekuppelt (nicht bei Schnellkupplungsgriffen) je Fall		5	
7. A-Saugschläuche nicht gekuppelt je Fall		10	
8. Knoten am Saugkorb falsch ausgeführt		5	
9. Knoten am Saugkorb nicht ausgeführt		10	
10. Nicht ausreichend Halbschläge angebracht (3 Stück) je Fall		5	
11. Halbschläge der Halteleine falsch angebracht (nicht vor der Kupplung) je Fall		5	
12. Ventilleine nicht angebracht		10	
13. „Saugleitung hoch!“ zu früh gegeben	5		
14. „Saugleitung hoch!“ nicht gegeben	10		
15. „Saugleitung zu Wasser!“ zu früh gegeben	5		
16. „Saugleitung zu Wasser!“ nicht gegeben	10		
17. Saugleitung nicht zu Wasser gebracht	5		5
18. B-Druckschlauch nicht von der TS zum Verteiler verlegt		10	
19. Fehler am Wassergraben je Fall	5		5
20. Schlauchverdrehung im B-Schlauch zwischen TS und Verteiler		5	



Fehlerpunkte	WTF	WT	WTM
21. B-Druckschlauch nicht gemeinsam an den Verteiler angekuppelt		5	
22. B-Druckschlauch nicht an den Verteiler angekuppelt		10	
23. „Wasser marsch!“ zum Maschinisten zu früh gegeben	5		
24. „Wasser marsch!“ zum Maschinisten nicht gegeben	10		
25. „Wassertrupp einsatzbereit!“ zum Gruppenführer falsch gegeben	5		
26. „Wassertrupp einsatzbereit!“ zum Gruppenführer nicht gegeben	10		
27. Standort vor Wiederholung des Einsatzbefehls verlassen	5		5
28. Einsatzbefehl nicht vollständig wiederholt			
- Einheit fehlte	2		
- Auftrag fehlte	2		
- Mittel fehlte	2		
- Ziel fehlte	2		
- Weg fehlte	2		
29. Fehlende Ausrüstungsgegenstände			
- Handscheinwerfer	5		
- CM-Strahlrohr			5
30. Fehler an der Hürde	5		5
31. Hürde ausgelassen	10		10
32. Standort nicht rechts von der markierten Stelle an der 40-m-Linie	5		5
33. „2. Rohr Wasser marsch!“ zu früh gegeben	5		
34. „2. Rohr Wasser marsch!“ nicht gegeben	10		
35. Strahlrohr nicht geöffnet	10		
36. „2. Rohr Wasser halt!“ zu früh gegeben	5		
37. „2. Rohr Wasser halt!“ nicht gegeben	10		
38. Strahlrohr vor „Wasser halt!“ geschlossen	5		



Fehlerpunkte	WTF	WT	WTM
39. Strahlrohr nicht geschlossen	10		
40. Strahlrohr vor „Wasser halt!“ abgelegt	5		
41. Standort an der 40-m-Linie zu früh verlassen	10		10
42. Knoten oder Stich am Knotengestell falsch ausgeführt	5		5
43. Knoten oder Stich am Knotengestell nicht ausgeführt	10		10

Fehlerkatalog: Schlauchtrupp (offenes Gewässer)

Fehlerpunkte	STF	ST	STM
1. Mängel in der persönlichen Ausrüstung			
- kein DJF-Übungsanzug	10		10
- kein DJF-Schutzhelm	10		10
- kein festes Schuhwerk	10		10
- keine Schutzhandschuhe	10		10
- kein Brusttuch STF / STM	5		5
2. A-Saugschläuche nicht ausgelegt	5		5
3. Hilfestellung beim Kuppeln der Saugleitung nicht gegeben	5		5
4. Hilfestellung beim Anbringen der Leinen nicht gegeben	5		5
5. Saugleitung nicht mit zu Wasser gebracht	5		5
6. Fehler am Wassergraben je Fall	5		5
7. Die erforderlichen C-Druckschläuche nicht zum Verteiler gebracht je Schlauch		5	
8. Niederschraubventil des Verteilers nicht richtig geöffnet je Fall	5		
9. Niederschraubventil des Verteilers nicht geöffnet je Fall	10		
10. Standort vor Einsatzbefehl für den WT verlassen	5		5
11. Fehler an der Hürde je Fall	5		5



<i>Fehlerpunkte</i>	<i>STF</i>	<i>ST</i>	<i>STM</i>
12. Hürde ausgelassen je Fall	10		10
13. 2. C-Druckschlauch (WT) nicht ausgerollt		10	
14. Standort vor „2. Rohr Wasser marsch!“ verlassen	5		5
15. 2. C-Druckschlauch (WT) nicht ganz als Schlauchreserve verlegt		5	
16. 1. C-Druckschlauch (WT) vor „2. Rohr Wasser marsch“ ausgerollt		5	
17. 1. C-Druckschlauch (WT) nicht unter der Hürde verlegt		10	
18. Schlauchverdrehung im 1. C-Druckschlauch (WT)		5	
19. 1. C-Druckschlauch (WT) nicht verlegt		10	
20. C- Druckschlauch am falschen Abgang angekuppelt	5		
21. C- Druckschlauch nicht am Verteiler angekuppelt	10		
22. Standort vor Wiederholung des eigenen Einsatzbefehls verlassen	5		5
23. Einsatzbefehl nicht vollständig wiederholt			
- Einheit fehlte	2		
- Auftrag fehlte	2		
- Mittel fehlte	2		
- Ziel fehlte	2		
- Weg fehlte	2		
24. Fehlende Ausrüstungsgegenstände			
- Handscheinwerfer	5		
- CM-Strahlrohr			5
25. Kriechtunnel ausgelassen	10		10
26. 1. C-Druckschlauch nicht ausgerollt und durch den Kriechtunnel verlegt		10	
27. Schlauchverdrehung im 1. C-Druckschlauch (ST)		5	
28. 2. C-Druckschlauch (ST) nicht ganz als Schlauchreserve verlegt		5	
29. 2. C-Druckschlauch (ST) nicht als Schlauchreserve verlegt	10		



30. Standort nicht links bzw. rechts an der markierten Stelle an der 40-m-Linie	5	5
31. „3. Rohr Wasser marsch!“ zu früh gegeben	5	
32. „3. Rohr Wasser marsch!“ nicht gegeben	10	
33. Strahlrohr nicht geöffnet	10	
34. „3. Rohr Wasser halt!“ zu früh gegeben	5	
35. „3. Rohr Wasser halt!“ nicht gegeben	10	
36. Strahlrohr vor „Wasser halt!“ geschlossen	5	
37. Strahlrohr nicht geschlossen	10	
38. Strahlrohr vor „Wasser halt!“ abgelegt	5	

5 B-Teil

5.1 Wettbewerbsplatz

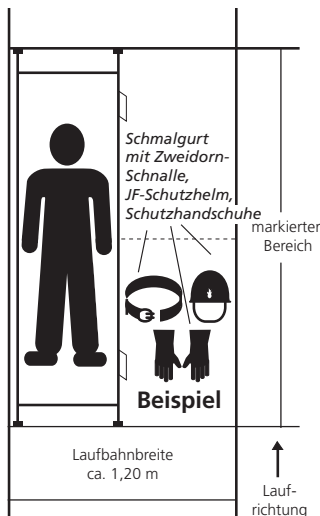
(400-m-Hindernislauf)

Für den Hindernislauf ist eine Rundlaufbahn von 400 m Länge, unterteilt in **9 Abschnitte** (siehe Skizze), mit Start- und Ziellinie herzurichten. Alternativlaufstrecken sind zulässig. Die Laufbahn muss 1,20 m breit und beidseitig markiert sein.

Die Hindernisse und Geräte sind gemäß Skizze in der angegebenen Reihenfolge und in den dort angegebenen Abständen, an der Startlinie beginnend, aufzustellen bzw. abzulegen.

50 m nach der Startlinie beginnt der 2. markierte Abschnitt.

100 m nach der Startlinie beginnt der 3. markierte Abschnitt. 107,5 m nach der Startlinie beginnt der ausgelegte C-Druckschlauch.



140 m nach der Startlinie beginnt der 4. markierte Abschnitt. 160 m nach der Startlinie wird das Laufbrett in Laufrichtung aufgestellt (Laufbrettanfang).

180 m nach der Startlinie beginnt der 5. markierte Abschnitt. An der 180-m-Markierung steht in einem 2 x 1,20 m gekennzeichneten Bereich der Laufbahn eine Krankentrage (s. Skizze B-Teil).

220 m nach der Startlinie beginnt der 6. markierte Abschnitt.

270 m nach der Startlinie beginnt der 7. markierte Abschnitt. An der 310-m-Abschnittsmarkierung liegt der doppelt gerollte C-Druckschlauch.

310 m nach der Startlinie beginnt der 8. markierte Abschnitt. An der 310-m-Abschnittsmarkierung liegen ein CM-Strahlrohr und eine Feuerwehreine im Leinenbeutel. Das Leinenende mit Knebel darf max. 30 cm herausragen.

360 m nach der Startlinie beginnt der 9. markierte Abschnitt. 392 m nach der Startlinie befindet sich eine Markierung quer zur Laufrichtung. Unmittelbar vor dieser Markierung liegt eine Feuerwehreine im Leinenbeutel. Das Leinenende mit Knebel darf max. 30 cm herausragen.

400 m nach der Startlinie befindet sich die Ziellinie. Diese ist markiert und durch 2 Stangen (1,20 m Abstand) gekennzeichnet.

5.2 Wettbewerbsgeräte

Die Wettbewerbsgeräte werden vom jeweiligen Ausrichter des Wettbewerbs zur Verfügung gestellt. Eigene Wettbewerbsgeräte sind nicht zugelassen.

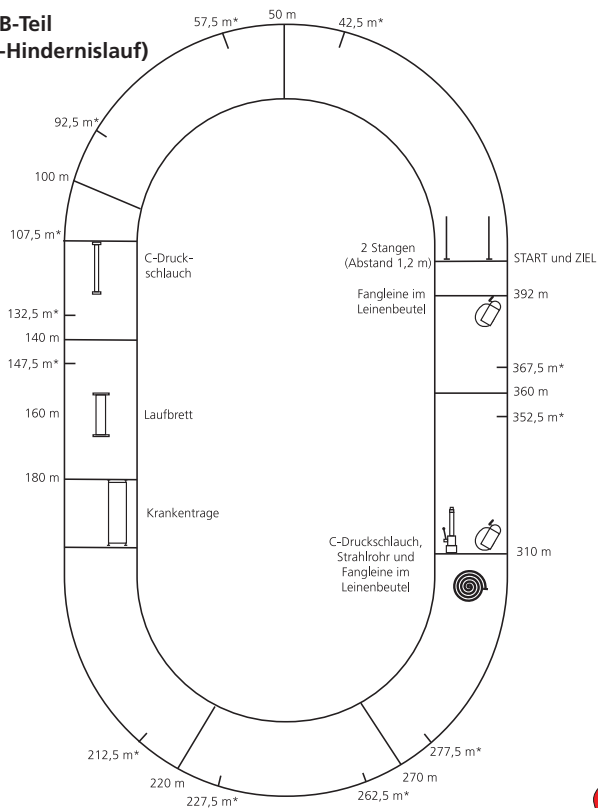
Folgende Geräte bzw. Materialien werden je Wettbewerbsbahn benötigt:

- Material zur Markierung (Kreide, Verkehrsleitkegel o.ä.)
- 1 Krankentrage (einschliesslich Folie zum Abdecken bei Regen)
- 2 C-Druckschläuche 15 m (C42 oder C52)
- 1 CM-Strahlrohr
- 2 Feuerwehreinen mit Holzknebel (30 m) im Leinenbeutel mit Trageriemen



- 1 Laufbrett
- 2 Stangen
- 2 Satz Brusttücher (numeriert von 1 bis 9)
- 1 Staffelstab (Holz oder Kunststoff)
- 2 Stoppuhren
- 1 Starterklappe, Startpistole oder Startflagge

Skizze B-Teil (400-m-Hindernislauf)



* = Wechselmarkierung



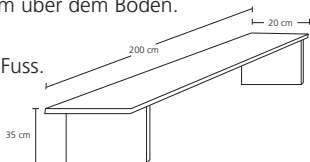
5.3 Abmessungen der Hindernisse

Laufbrett (Holz):

2,00 m lang, 20 cm breit, Oberkante 35 cm über dem Boden.

2 Stangen:

Durchmesser 30-50 mm, 1,50 m lang mit Fuss.



5.4 Wettbewerbsübung

5.4.1 Bekleidung und Besonderheiten

Die Wettbewerbsgruppe tritt an:

- im Übungsanzug nach DJF Bekleidungsrichtlinie,
- mit Schmalgurt mit Zweidornschnalle (nur Läufer 5),
- mit Schutzhelm nach DJF Bekleidungsrichtlinie,
- in Sportschuhen (Spikes und Stollenschuhe sind nicht zugelassen),
- mit Schutzhandschuhen nach DJF Bekleidungsrichtlinie und
- mit Brusttüchern mit Nummern 1 bis 9.

Der Hindernislauf erfordert das Durchlaufen einer Strecke von 400 m durch alle 9 Angehörigen der Gruppe in festgelegten Teilstrecken. Als Stafette dient ein Staffelstab, der nicht im Mund getragen werden darf.

Der Lauf beginnt mit dem Läufer 1 an der Startlinie. Die Einteilung der Läufer 1-9 bleibt der Gruppe überlassen. Jeder Läufer darf nur einmal in seinem Abschnitt eingesetzt werden und nur seine Aufgabe nach der Übernahme des Staffelstabes erfüllen.

Beim Wechsel ist der Staffelstab dem nächsten Läufer innerhalb der Wechselmarkierungen zu übergeben, ausser Läufer 4; dieser legt den Staffelstab auf die abgelegten Schutzhandschuhe des Läufers 5. Läufer 7 übergibt Läufer 8 den Staffelstab an der 310-m-Abschnittsmarkierung.

5.4.2 Ablauf der Übung

Vor Beginn des Wettbewerbs haben alle Läufer vor den ersten Wechselmarkierungen Aufstellung zu nehmen.

Ausnahmen:

- Läufer 5 liegt mit dem Kopf zum Ziel bewegungslos auf der Krankentrage, bis der Staffelstab von Läufer 4 auf den Handschuhen von Läufer 5 abgelegt ist.
- Läufer 8 steht an der 310-m-Abschnittsmarkierung.



Nach dem Kommando „Auf die Plätze - fertig - los!“ beginnt der Wettbewerb. Er endet mit dem Überqueren der Ziellinie durch Läufer 9.

Abschnitt 1 (50 m)

Läufer 1 läuft nach dem Startzeichen mit dem Staffelstab von der Startlinie zu Läufer 2 und übergibt den Staffelstab.

Abschnitt 2 (50 m)

Läufer 2 übernimmt von Läufer 1 den Staffelstab, durchläuft Abschnitt 2 und übergibt den Staffelstab an Läufer 3.

Abschnitt 3 (40 m)

Läufer 3 übernimmt von Läufer 2 den Staffelstab und läuft bis zum Anfang des ausgerollten C-Druckschlauches, rollt den C-Druckschlauch einfach auf, legt diesen ordnungsgemäß (Kupplung am Schlauch) vor der 132,5-m-Wechselmarkierung in seinem Abschnitt in der Bahn ab, begibt sich zu Läufer 4 und übergibt diesem den Staffelstab.

Abschnitt 4 (40 m)

Läufer 4 übernimmt den Staffelstab von Läufer 3, überläuft das Laufbrett (jeder Fuss betritt das Brett mindestens einmal) und legt den Staffelstab auf die abgelegten Schutzhandschuhe von Läufer 5.

Abschnitt 5 (40 m)

Läufer 5 liegt bewegungslos mit dem Rücken auf der Krankentrage, mit dem Kopf zum Ziel. Beide Schulterblätter müssen auf der Krankentrage aufliegen. Links neben ihm, in der 1. Hälfte der markierten Fläche, liegen der vollständig geöffnete Schmalgurt mit Zweidornschnalle, der DJF-Schutzhelm und die Schutzhandschuhe (siehe Skizze). Die Handschuhe müssen flach auf dem Boden und der Helm mit der offenen Seite nach unten liegen.

Nachdem Läufer 4 den Staffelstab auf den Schutzhandschuhen abgelegt hat, legt Läufer 5 seine Schutzausrüstung, im markierten Bereich verweilend, vollständig an. Er durchläuft Abschnitt 5 und übergibt den Staffelstab an Läufer 6.

Abschnitt 6 (50 m)

Läufer 6 übernimmt den Staffelstab von Läufer 5, durchläuft Abschnitt 6 und übergibt den Staffelstab an Läufer 7.

Abschnitt 7 (40 m)

Läufer 7 übernimmt den Staffelstab von Läufer 6 und durchläuft den



Abschnitt 7. Am Ende des Abschnittes 7 übergibt er den Staffelstab an Läufer 8, nimmt die Kupplung des C-Druckschlauches auf und kuppelt ohne überzugreifen mit Läufer 8 das CM-Strahlrohr an. Anschließend hält er den C-Druckschlauch und das CM-Strahlrohr hoch, damit Läufer 8 den Doppelten Ankerstich am Strahlrohr mit Halbschlag ausführen kann. Beim Binden der Knoten kann Läufer 7 das CM-Strahlrohr anfassen. Das Übertreten der 310-m-Abschnittsmarkierung wird nicht als Fehler gewertet.

Abschnitt 8 (50 m)

Läufer 8 übernimmt von Läufer 7 den Staffelstab und nimmt anschließend das CM-Strahlrohr auf. Nachdem Läufer 7 die Kupplung des C-Druckschlauches aufgenommen hat, kuppelt Läufer 8 ohne überzugreifen das CM-Strahlrohr an. Läufer 8 darf den Leinenbeutel einschließlich Feuerwehreine erst nach dem Kuppeln mit Läufer 7 anfassen. Er führt den Doppelten Ankerstich und halben Schlag am Strahlrohr so aus, dass sich der Leinenbeutel am Schlauch befindet (siehe Skizze).

Das Übertreten der 310-m-Abschnittsmarkierung wird nicht als Fehler gewertet. Nach dem Durchlaufen des Abschnittes 8 übergibt er den Staffelstab an Läufer 9.

Abschnitt 9 (40 m)

Läufer 9 übernimmt von Läufer 8 den Staffelstab und läuft zur 392-m-Markierung. Er nimmt den Leinenbeutel mit Feuerwehreine auf, hält das Ende der Feuerwehreine fest und wirft den Leinenbeutel mit Feuerwehreine zwischen den zwei an der Laufbahn aufgestellten Stangen hindurch über die Ziellinie. Anschließend legt er die Feuerwehreine so ab, dass der Leinenanfang vor der 392-m-Markierung liegt.

Danach läuft er mit dem Staffelstab über die Ziellinie.

Beim Wiederholen der Übung darf Läufer 9 die Ziellinie nicht überschreiten und die Laufbahn nicht verlassen. Er hat zur 392-m-Markierung zurückzulaufen und von dort den Wurf zu wiederholen. Der Leinenbeutel braucht dafür nicht neu gestopft zu werden.

5.5 Wertungsrichter

Der Wettbewerb wird unter der Aufsicht des Bahnleiters (Wertungsrichter für Abschnitt 1) durchgeführt.



An Wertungsrichtern und Zeitnehmern sind vorzusehen:

- 1 Wertungsrichter für Abschnitt 1 bewertet Läufer 1, ist 1. Zeitnehmer und evtl. Starter.
- 1 Wertungsrichter für Abschnitt 2 bewertet den Wechsel von Läufer 1 auf 2, den Läufer 2 und fungiert gleichzeitig als 2. Zeitnehmer.
- 1 Wertungsrichter für Abschnitt 3 bewertet den Wechsel von Läufer 2 auf 3, den Läufer 3 und den C-Druckschlauch.
- 1 Wertungsrichter für Abschnitt 4 bewertet den Wechsel von Läufer 3 auf 4, den Läufer 4 und das Laufbrett.
- 1 Wertungsrichter für Abschnitt 5 bewertet den Wechsel von Läufer 4 auf 5, den Läufer 5, die Krankentrage und das Anlegen der Schutzausrüstung.
- 1 Wertungsrichter für Abschnitt 6 bewertet den Wechsel von Läufer 5 auf 6 und den Läufer 6.
- 1 Wertungsrichter für Abschnitt 7 bewertet den Wechsel von Läufer 6 auf 7 und den Läufer 7.
- 1 Wertungsrichter für Abschnitt 8 bewertet den Wechsel von Läufer 7 auf 8, das Kuppeln, das Binden der Leine und den Läufer 8.
- 1 Wertungsrichter für Abschnitt 9 bewertet den Wechsel von Läufer 8 auf 9, den Leinenzielwurf und den Läufer 9.

5.6 Zeitnahme

Die Zeitnahme erfolgt nach dem Startzeichen „Auf die Plätze - fertig - los!“ für den Läufer 1 bis zum Überschreiten der Ziellinie durch Läufer 9. Die Zeitnahme erfolgt in Minuten und Sekunden.

Für die Zeitnahme werden Zeitnehmer eingesetzt. Als Übungszeit gilt die Durchschnittszeit beider Zeitnehmer. Die Sekunden werden kaufmännisch gerundet.

5.7 Fehlerbewertung

Jedes Hindernis bzw. jede Aufgabe darf nach einem Fehler, sofern er vom Läufer sofort bemerkt wird, vor der Staffelstabübergabe bzw. vor dem Überqueren der Ziellinie einmal wiederholt werden.

Tritt beim 2. Versuch kein Fehler auf, so gilt das Hindernis als fehlerlos überwunden bzw. die Aufgabe als fehlerfrei gelöst.



Fehler bei den Wechseln werden immer dem Übernehmenden angerechnet.

Die Fehlerbewertung wird in entsprechenden Wertungsbögen vorgenommen. Es können nur Fehler gemäß Wertungsbögen bewertet werden.

5.8 Eindrucksbewertung

Der Eindruck wird durch den jeweiligen Wertungsrichter nur nach dem Verhalten des Läufers, den er zu bewerten hat und dem Ablauf des Übungsteiles bewertet.

Folgende Punktbewertung liegt zu Grunde: 1 = sehr gut
3 = befriedigend
5 = ungenügend

Alle Wertungsrichter geben ihre Bewertung des Eindruckes auf dem jeweiligen Wertungsbogen ab. Der Durchschnittswert aller Bewertungen wird bei der Gesamtpunktzahl verrechnet.

5.9 Punktebewertung

Jede Wettbewerbsgruppe bekommt entsprechend ihrem Durchschnittsalter (9 Läufer) folgende Sollzeit vorgeschrieben, die mit 400 Punkten vorgegeben wird:

<i>Gesamalter</i>	<i>Durchschnittsalter</i>	<i>Soll-Zeit der Gruppe</i>
90 - 94	10	2:40 min
95 - 103	11	2:35 min
104 - 112	12	2:30 min
113 - 121	13	2:25 min
122 - 130	14	2:20 min
131 - 139	15	2:15 min
140 - 148	16	2:10 min
149 - 157	17	2:05 min
158 - 162	18	2:00 min

Die Sekundendifferenz zwischen der Sollzeit und der ermittelten Übungszeit wird als Punktzahl der Vorgabe hinzugerechnet bzw. von ihr abgezogen.



Die auf den Wertungsbögen ermittelten Fehlerpunkte werden von den Vorgabepunkten abgezogen.

Unmittelbar nach Übungsende werden dem Gruppenführer die Ist-Zeit, eventuelle Fehlerpunkte gemäß Wertungsbögen und die Eindrucksbewertung mitgeteilt.

5.10 Disqualifikation

Eine Disqualifikation der Wettbewerbsgruppe durch den Wettbewerbsleiter im B-Teil erfolgt:

- Bei Einsatz des Ersatzläufers ohne vorherige Zustimmung des Wettbewerbsleiters.
- Geräte werden trotz dreimaliger Aufforderung nicht korrekt vorbereitet.
- Dreimaliger Fehlstart.
- Ein Läufer wird zweimal eingesetzt.
- Ein Läufer wird ausserhalb seines Abschnittes eingesetzt.
- Staffelstab wurde im Mund getragen.
- Verlassen der Laufbahn durch einen Läufer zur Erreichung eines Vorteils.
- Behinderung eines anderen Läufers.
- Läufer 9 erreicht nicht oder ohne Staffelstab die Ziellinie.

Fehlerkatalog: Läufer 1

1. Mängel in der persönlichen Ausrüstung

- kein DJF-Übungsanzug	10
- kein DJF-Schutzhelm	10
- keine Sportschuhe gemäß Ausschreibung	10
- keine Schutzhandschuhe	10
- kein Brusttuch Nummer 1	5

Fehlerkatalog: Läufer 2

1. Mängel in der persönlichen Ausrüstung

- kein DJF-Übungsanzug	10
- kein DJF-Schutzhelm	10
- keine Sportschuhe gemäß Ausschreibung	10
- keine Schutzhandschuhe	10



- kein Brusttuch Nummer 2	5
2. Staffelstab nicht korrekt übernommen	10

Fehlerkatalog: Läufer 3

1. Mängel in der persönlichen Ausrüstung	
- kein DJF-Übungsanzug	10
- kein DJF-Schutzhelm	10
- keine Sportschuhe gemäß Ausschreibung	10
- keine Schutzhandschuhe	10
- kein Brusttuch Nummer 3	5
2. Arbeiten vor Staffelstab-Übergabe	50
3. Staffelstab nicht korrekt übernommen	10
4. C-Druckschlauch nicht einfach gerollt	50
5. Gerollten C-Druckschlauch nicht ordnungsgemäß abgelegt (Kupplung nicht am Schlauch etc.)	5

Fehlerkatalog: Läufer 4

1. Mängel in der persönlichen Ausrüstung	
- kein DJF-Übungsanzug	10
- kein DJF-Schutzhelm	10
- keine Sportschuhe gemäß Ausschreibung	10
- keine Schutzhandschuhe	10
- kein Brusttuch Nummer 4	5
2. Staffelstab nicht korrekt übernommen	10
3. Laufbrett nicht vollständig überlaufen	5
4. Laufbrett seitlich verlassen	5
5. Laufbrett ausgelassen	10

Fehlerkatalog: Läufer 5

1. Mängel in der persönlichen Ausrüstung	
- kein DJF-Übungsanzug	10
- kein DJF-Schutzhelm	10
- keine Sportschuhe gemäß Ausschreibung	10



- keine Schutzhandschuhe	10
- kein Brusttuch Nummer 5	5
<hr/>	
2. Läufer 5 liegt nicht ordnungsgemäß auf der Krankentrage	10
<hr/>	
3. Arbeiten vor Ablage des Staffelstabes	50
<hr/>	
4. Staffelstab von Läufer 4 nicht auf die Schutzhandschuhe von Läufer 5 gelegt	10
<hr/>	
5. Läufer 5 verlässt ohne vollständig angelegte Schutzausrüstung den markierten Bereich	20
<hr/>	
6. Läufer 5 verlässt ohne angelegte Schutzausrüstung den markierten Bereich	50
<hr/>	

Fehlerkatalog: Läufer 6

<hr/>	
1. Mängel in der persönlichen Ausrüstung	
- kein DJF-Übungsanzug	10
- kein DJF-Schutzhelm	10
- keine Sportschuhe gemäß Ausschreibung	10
- keine Schutzhandschuhe	10
- kein Brusttuch Nummer 6	5
<hr/>	
2. Staffelstab nicht korrekt übernommen	10
<hr/>	

Fehlerkatalog: Läufer 7

<hr/>	
1. Mängel in der persönlichen Ausrüstung	
- kein DJF-Übungsanzug	10
- kein DJF-Schutzhelm	10
- keine Sportschuhe gemäß Ausschreibung	10
- keine Schutzhandschuhe	10
- kein Brusttuch Nummer 7	5
<hr/>	
2. Arbeiten vor Staffelstab-Übergabe	50
<hr/>	
3. Staffelstab nicht korrekt übernommen	10
<hr/>	
4. Läufer 7 hat mit Läufer 8 nicht ordnungsgemäß gekuppelt	5
<hr/>	
5. Beim Kuppeln übergegriffen	5
<hr/>	



Fehlerkatalog: Läufer 8

1. Mängel in der persönlichen Ausrüstung	
- kein DJF-Übungsanzug	10
- kein DJF-Schutzhelm	10
- keine Sportschuhe gemäß Ausschreibung	10
- keine Schutzhandschuhe	10
- kein Brusttuch Nummer 8	5
2. Arbeiten vor Staffelstab-Übergabe	50
3. Staffelstab nicht korrekt übernommen	10
4. Läufer 8 hat mit Läufer 7 nicht ordnungsgemäß gekuppelt	5
5. Beim Kuppeln übergegriffen	5
6. Doppelter Ankerstich und halber Schlag falsch ausgeführt	
- Leinenbeutel nicht am Schlauch	5
- ganzer Schlag nicht über den Kupplungen oder falsch ausgeführt	5
- halber Schlag nicht am Mundstück oder falsch ausgeführt	5
7. Doppelter Ankerstich u. halber Schlag nicht ausgeführt	20

Fehlerkatalog: Läufer 9

1. Mängel in der persönlichen Ausrüstung	
- kein DJF-Übungsanzug	10
- kein DJF-Schutzhelm	10
- keine Sportschuhe gemäß Ausschreibung	10
- keine Schutzhandschuhe	10
- kein Brusttuch Nummer 9	5
2. Arbeiten vor Staffelstab-Übergabe	50
3. Staffelstab nicht korrekt übernommen	10
4. Läufer 9 übertritt beim Werfen die 392-m-Markierung	5
5. Leinenende liegt bei Übungsende nicht vor der 392-m-Markierung	5
6. Feuerwehrleine liegt bei Übungsende nicht über der Ziellinie bzw. liegt ausserhalb der Stangen	10
7. Feuerwehrleine nicht in der vorgesehenen Form geworfen	50





DEUTSCHE **JUGENDFEUERWEHR**
Fachausschuss Wettbewerbe

Reinhardtstraße 25, 10117 Berlin

Telefon: 0 30 - 28 88 48 - 812

Fax: 0 30 - 28 88 48 - 819

info@jugendfeuerwehr.de

www.jugendfeuerwehr.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend